

## Newsletter von Dr. Diether Dehm, MdB

Europapolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE  
Mittelstandspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE

**Ein demokratisches Europa nur mit Demokratisierung  
der Ökonomie – gegen die Monopole**

3. Januar 2016

---

Liebe Genossinnen und Genossen,

für 2016 geben wir den Auftakt für unsere politischen Initiativen mit dem Motto

**»Erkämpft das Menschenrecht:  
Gegen NATO, Freihandelsdiktate und andere Fluchtursachen«.**

Zur inhaltlichen und sinnlichen Bearbeitung der Themen wird es wieder **Reden,**  
**Gesprächsrunden** und **künstlerische Beiträge** geben:

Am **10. Januar 2016, ab 14 Uhr**, findet unser alljährlicher Jahresauftakt der europäischen Linken, zu dem in diesem Jahr die Partei der Europäischen Linken, die Partei DIE LINKE, sowie die Fraktion DIE LINKE. im Bundestag einladen, im

**KOSMOS Berlin, Karl-Marx-Allee 131a, 10243 Berlin**, statt.

Der **Einlass ins Foyer** ist – besonders für die aus Friedrichsfelde Kommenden interessant – wieder **bereits ab 13 Uhr möglich**; zum Aufwärmen hält die Verkaufstheke des KOSMOS Getränke und kleinen Imbiss bereit, wie das in der Volksbühne auch war.

Wir freuen uns sehr, dass auch noch der Arbeitsminister der griechischen Regierung, **Prof. Dr. Georgios Katrougalos** sein Kommen zugesagt hat. Neben den deutschen Parteivorsitzenden **Katja Kipping** und **Bernd Riexinger** und den Fraktionsvorsitzenden **Sahra Wagenknecht** und **Dietmar Bartsch** werden unter anderem von der Partei der Europäischen **Linken Pierre Laurent, Maite Mola** und weitere Mitglieder des Exekutivbüros dabei sein, werden **Oskar Lafontaine** und **Moshe Zuckermann** anwesend sein.

Musikalisch wird das Programm durch **Esther Bejarano** & die **Microphone Mafia**, die spanische Liedermacherin **Lucia Socam** sowie die türkische **Musikgruppe Bandista** bereichert. **Ben Becker, Ingolf Lück** und **Peter Sodann** lesen und sprechen Brecht-Texte über Flüchtlingsfragen. **Judith Benda** und **Diether Dehm** werden das Programm moderieren.

**Eintrittskarten** zum Preis von 10 Euro (**ermäßigt 5 Euro**) können online unter <https://shop.die-linke.de>, im *Kleinen Buchladen* im Karl-Liebknecht-Haus (Weydingerstraße 14/16) oder im *nd-shop* (Franz-Mehring-Platz 1) erworben werden.

Bereits am Vorabend des Jahresauftaktes, dem **9. Januar**, lädt die Europäische Linke ein zum Gespräch: **»Antiimperialismus Heute«**. Gäste sind unter anderem **Prof. Dr.**

**Domenico Losurdo, Moshe Zuckermann, Rainer Rupp, Maite Mola, Prof. Dr. Gregor Schirmer.** Ab **18.30 Uhr** im **Münzenbergsaal**, am Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin.

Weitere Information entnehmen bitte beiliegendem Handzettel und den Annoncen in *nd*, *junge Welt* und *taz* sowie den Internetseiten der EL, der Partei und der Fraktion.

Wir freuen uns auf Euch!

<http://www.european-left.org/de>

\*\*\*



*Meine Rede im Rahmen der  
**Plenardebatte im Deutschen Bundestag**  
zur Beratung des Haushalts des  
Ministeriums für Wirtschaft und Energie, in  
der 140. Sitzung vom 26.11.2015:*

### **TTIP ist staatsmonopolistische Planwirtschaft**

Guten Morgen, Herr Präsident!

Sehr verehrte Damen und Herren!

Auch dieser Wirtschaftsminister offeriert – genauso wie schon Brüderle und Rösler – Exportüberschüsse als besonderen Ausdruck deutscher Tüchtigkeit. Sicher, wir haben tolle Erfinder, sieht man einmal von der Diesel-Gate-Software ab. Näheres dazu lässt sich im Dieter-Hallervorden-Song „Oh je, Vau Weh“ finden.

Aber verdammt noch mal, wenn unsere Arbeiter so tüchtig sind, dann müssen wir doch mit den Gewerkschaften für viel höhere Löhne kämpfen! Das predigte Helmut Schmidt zeitlebens. Wo sich Produktivität verzehnfacht, muss die Kaufkraft nachziehen. Sonst gerät die Volkswirtschaft in Rezession und Deflation. Das betrifft heute den gesamten Euro-Raum.

In Wahrheit stagnierten in den letzten 15 Jahren die Pro-Kopf-Reallöhne bei uns, während die Profite der Großkapitalisten um 70 Prozent explodiert sind. Deutsches Lohndumping, Steuerdumping und Kaputtsparen des Sozialstaats haben Exportprodukte und Arbeit so billig gemacht, dass Südeuropa nur noch mit Krediten überleben kann. Nur noch 50 Prozent der Beschäftigten arbeiten hierzulande unter Bedingungen eines Flächentarifvertrages. Die andere Hälfte der Beschäftigten hat heute ein Einkommen, das 17 Prozent unter dem des Jahres 2000 liegt.

8,6 Prozent der Erwerbstätigen leben unterhalb der Armutsgrenze. Unter den Erwerbslosen sind es sogar 69,3 Prozent, wesentlich mehr als in jedem anderen EU-Staat. Wohlgemerkt: Wir sind hier schlechter als Griechenland, Spanien und Bulgarien.

Die KfW bilanziert: Bei den Realinvestitionen kürzen Bundesregierung und Monopolkapitalisten gleichermaßen. Sie investieren mindestens 25 Prozent zu wenig in die Straßenerhaltung und die Infrastruktur. Die Kommunen können dank Schuldenbremse nicht einmal die Hälfte ihrer Hausaufgaben lösen. Laut DIW weist Deutschland seit 1999 eine addierte Investitionslücke von 1 Billion Euro auf. Der Trend der letzten 25 Jahre führt stracks in die Finanzspekulation. Noch 1991 flossen 40 Prozent des Kapitals in Maschinen und andere Güter der Realwirtschaft. Heute liegt der Wert bei unter 10 Prozent. Herr Gabriel, haben Sie nicht einmal das Wort „Finanzhaie“ plakatiert, und wollten Sie diese nicht ausrotten? Heute betreiben Sie eine ganze Finanzhaiaufzucht.

Am 22. Januar in Davos erlaubten Sie sich, Herr Gabriel, TTIP-Kritiker als hysterisch zu beschimpfen. Sie verzauberten die skeptische SPD-Basis mit dem Satz, alles habe Recht und Ordnung. Dazu nur zwei Urteile:

Erstens. Am 17. November entschied der Europäische Gerichtshof, dass die öffentliche Hand die Vergabe von Aufträgen von der Zahlung eines Mindestlohns abhängig machen darf. CETA jedoch, das Gesellenstück für TTIP, würde das alles außer Kraft setzen, schützt also nicht einmal europäisches Recht. Es ist ein Leichtes für US-Konzerne, in Kanada einen Briefkasten anzumelden und dann in Europa Armutslöhne zu zahlen.

Zweitens. Anfang November wurde Ecuador vom Schiedsgericht der Weltbank zur Zahlung von 1,1 Milliarden Dollar an den US-amerikanischen Ölkonzern Oxy verurteilt. Zwar erkannte das Gericht an, Oxy habe gegen ecuadorianisches Recht verstoßen, ging aber davon aus, dass die Firma durch den Staat benachteiligt wurde. Schöne neue Welt für Finanzhaie! Es ist diskriminierend, wenn mit TTIP und CETA Konzerne Staaten verklagen dürfen, aber demokratisch gewählte Regierungen niemals einen Konzern.

Wenn Profitsicherung demokratische Entscheidungen aushebelt, lieber Sigmar Gabriel, dann nannten wir das doch gemeinsam in unserer „Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken“ staatsmonopolistische Planwirtschaft, du in Goslar, ich in Hessen. Waren wir alle damals hysterisch?

In Hamburg hat der Senat die Umweltauflagen für das Kohlekraftwerk Moorburg aufgeweicht aus Angst vor einem Schiedsgericht. Die von der EU unterdrückte Bürgerinitiative gegen TTIP hat mittlerweile 3,4 Millionen Unterstützer – alle Hysteriker? –, davon 1 900 deutsche Mittelständler und Handwerker. Wer wie ich als Unternehmer im Internet unterzeichnen möchte: [www.kmu-gegen-ttip.de](http://www.kmu-gegen-ttip.de).

Aber was der Konzernminister Gabriel heute vom Mittelstand hält, zeigen folgende Zahlen: Sein Gesamt-Etat umfasst 7,5 Milliarden Euro; davon gehen 1,6 Milliarden Euro an Konzerne, die Luft- und Raumfahrt betreiben und nebenbei auch ein bisschen Rüstung, der Mittelstand hingegen bekommt im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) gerade einmal läppische 538,5 Millionen Euro.

Abschließend noch ein Wort zum Umgang mit uns TTIP-Hysterikern. Sollten die Regierungschefs TTIP doch noch nicht als gemischtes Abkommen verabschieden, sodass nationale Parlamente nicht darüber abstimmen dürfen, werden wir Linke klagen. Den 250 000, die am 10. Oktober mit uns in Berlin demonstriert haben, sage ich: Wir werden immer mehr, und wir werden weiter kämpfen für fairen Handel. Um den Entwicklungshilfeminister Gerd Müller zu zitieren, der sagte: für fairen Handel statt Freihandel.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

\*\*\*

### **Trotz Junckers Nebelkerzen: Sparkassen weiter im EU-Fadenkreuz**

Trotz gegenteiliger Bekenntnisse sollen Sparkassen und Genossenschaftsbanken nach wie vor für die Finanzhaie haften. Der bisherige Sparkassen-Sicherungstopf, der löschen half, wenn ein Zimmer brannte, soll jetzt in den großen Tümpel gegossen werden, aus dem vorgebliche Löschzüge betankt werden, wenn ein EU-Bankhaus bereits voll in Flammen steht. Wer aber Sparkassen in dieselbe Einlagensicherung bringt wie die Deutsche Bank und andere Verbrecher, zerstört die kluge Subsidiarität, die regionale Rettungschance und das punktgenaue Eingreifen. Gleichheit, sagt Brecht, wird erreicht, wenn man Ungleiches ungleich behandelt.

Gerade die Sparkassen haben dem Finanz-Tsunami widerstanden. Sie müssen besonders geschützt werden, statt im Wahn vorgeblicher Gleichheit zur Ader gelassen zu werden. Die Methode Juncker, rhetorisch links zu blinken und rechts zu den Steuer-Manipulatoren abzubiegen, ist wieder einmal verifiziert. Die Einlagensicherung ist ein Bankster-Sicherungspaket.

\*\*\*

## Durch Shitstorms auf Bild, Facebook und Spiegel gegen Xavier Naidoo weht ein Hauch Reichsschrifttumskammer

Ein Künstler muss nicht in exakter Formatierung schwadronieren, wie das, was man nicht mehr „Lügenpresse“ nennen darf, vorstanz.

Z. B.: Balzac war ein hoffnungsloser Idiot, was seine Anhänglichkeit an das untergegangene Königshaus anbetraf. Tolstoi lehrte, sich gegen Übel nicht zu wehren. Und was mancher rot-grüne Rockstar für den NATO-Krieg gegen Belgrad unter sich gehen ließ, war auch nicht immer von vorbildlichen Eltern. Die Unterzeichnerliste von NDR-Redakteuren gegen Xavier Naidoo ist das „who is who“ des *political correcten* Gleichschaltungsversuchs der letzten 20 Jahre: für neoliberale Lohnkürzung, Rentenprivatisierung und „rot-grünen“ Bombenterror.

Bei Naidoo ist die Kunst zu bewerten, nicht der Beipackzettel. Einziger Ausschlussgrund wäre: nachgewiesener Faschismus! Xavier Naidoo aber vertritt z. B. Menschenrechte für Flüchtlinge – gerade mit seinem migrantischen Hintergrund.

Gerne weise ich auf die [Statements](http://diether-dehm.de/images/stories/2015/solidaritaet-mit-xavier-naidoo.pdf) (<http://diether-dehm.de/images/stories/2015/solidaritaet-mit-xavier-naidoo.pdf>) von Künstlern in Solidarität mit Xavier Naidoo hin.

\*\*\*



Auf Einladung der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag trafen sich am 13. November Weggefährten- und Kampfgefährtinnen von **Gerhard Zwerenz**. Der Schriftsteller war am 13. Juli mit 90 Jahren gestorben.

*Auf Initiative von Wolfgang Gehrcke und mir ist zu dieser Ehrung eingeladen worden. Ich erinnerte mit Liedern von Bertolt Brecht an meinen Freund Gerhard Zwerenz.*

*Auf der Seite der Linksfraktion ist ein ausführlicher Bericht über die ehrende Veranstaltung nachzulesen:*

<http://linksfraktion.de/im-wortlaut>

[/nachdenken-gerhard-zwerenz/](#)

\*\*\*

---

Lest und stärkt alternative Medien !

[Weltnetz.tv](#)

[NachDenkSeiten](#)

[Rationalgalerie](#)

### Impressum

Dr. Diether Dehm MdB

MdB-Büro von Dr. Diether Dehm  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: (030) 22773085

Telefax: (030) 22776087  
E-Mail: diether.dehm@bundestag.de  
www.diether-dehm.de

---

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.